

Lehrer- und Lehrerinnenversammlung.

Freitag abends fand im Lehrerhaus eine vom Zentralverein der Wiener Lehrerschaft einberufene Versammlung statt, die außerordentlich stark besucht war. Der Vorsitzende, Fachlehrer Forde, gedachte mit warmen Worten des Altmeisters der deutschösterreichischen Lehrerschaft,asmus Christian Jessen, der vor kurzer Zeit sein 80. Lebensjahr vollendete. Hierauf sprach kais. Rat Colbert über die Notwendigkeit eines Zusammenschlusses der Verbraucher, der Preistreiberien, wie sie jetzt vorkommen, wirksam bekämpfen könnte. Er forderte ein eigenes Ministerium für die Interessen der Verbraucher und teilte mit, daß eine große wirtschaftliche Vereinigung der Festangestellten bereits im Entstehen begriffen sei. Dann begründete Lehrer Sellmann die Notwendigkeit, daß das vor anderthalb Jahren beschlossene Lehrergehaltsgesetz endlich in Wirksamkeit trete, da auch die Bedeckungsfrage durch die erfolgte Erhöhung der Branntweinsteuer endgültig erledigt sei. Bezirkschulrat Denk forderte die endliche Ausschreibung der erledigten Lehrstellen und berechnete, daß die Lehrerschaft Wiens durch die Nichtbesetzung dieser Stellen bis heute schon einen Verlust von ungefähr 400.000 Kronen erleide. Er verlangte, daß man den im Felde stehenden Lehrern ermögliche, sich um die freien Stellen durch Mittelspersonen zu bewerben, wie dies die Stadt Budapest und das ungarische Unterrichtsministerium bereits üben. Bürger-schullehrerin Frau Kramer schloß sich im Namen der Lehrerinnen den Forderungen der beiden Vorredner an, worauf die beiden vorgeschlagenen Entschliessungen einstimmig angenommen wurden. Allgemein wurde über das Wirken der Zensur geklagt, die in den Schulzeitungen sogar den Abdruck der kaiserlichen Verordnung über die Erhöhung der Branntweinsteuer sowie die Liste der niederösterreichischen Gemeinden und Ortschulräte, die für das Lehrergehaltsgesetz eintraten, beschlagnahmte. Von der Vereinsleitung wurde in dieser Angelegenheit eine Weiswerbe an den Ministerpräsidenten angekündigt.